

Krankenkommunion

Wer vorübergehend oder auf Dauer nicht in der Lage ist, die Hl. Messe zu besuchen, muss nicht auf den Empfang des Leibes Christi verzichten. Rufen Sie im Pfarrbüro (Tel. 089-710467-0) an und vereinbaren Sie einen Termin mit einem Mitglied des Seelsorgeteams oder mit einem/ einer ehrenamtlichen Mitarbeiter/-in.

Eine Person, die zu Hause die heilige Kommunion empfängt, soll spüren, dass sie zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört und Anteil hat an der Feier der Eucharistie. Damit die Kommunion in würdiger Form gespendet werden kann, soll nach Möglichkeit ein Tisch mit einem weißen Tuch gedeckt und mit Kerze(n), Kreuz und Blumen geschmückt werden. Schön ist es, wenn Angehörige und Mitbewohner an der Feier teilnehmen und evtl. auch die heilige Kommunion empfangen.

Krankensalbung (früher: Letzte Ölung)

Kranke können in jeder ernsten Krankheit das Sakrament der Krankensalbung empfangen, um so die stärkende Nähe des Herrn zu erfahren. Dieses Sakrament ist ein Sakrament der Lebenden, es will den Kranken keineswegs vorzeitig dem Tod überantworten. In der Gemeinschaft mit Christus wird der Kranke aber auch das Sterben bestehen, denn der Mensch ist zum Leben bestimmt und nicht zum Tod.

Das Sakrament der Krankensalbung kann nur von einem Priester gespendet werden. Ihren Ursprung hat die Krankensalbung bereits in der Bibel, wonach Jesus selbst sich in beispielhafter Weise der Kranken liebevoll angenommen und seine Jünger beauftragt hat, es ihm gleich zu tun. In engem Zusammenhang steht auch das Sakrament der Beichte, das der Salbung üblicherweise vorausgeht. Sollte der Kranke aufgrund seines Zustandes nicht mehr fähig sein, die Beichte zu empfangen, so wirkt das Sakrament der Krankensalbung als völlige Sündenvergebung ohne Beichte.

Im Zimmer des Kranken werden nach Möglichkeit ein Tisch mit Kreuz, Kerzen, Blumen und Weihwasser hergerichtet. Die Angehörigen und Freunde, vielleicht auch Nachbarn des Kranken, können an dieser heiligen Feier teilnehmen.